



Methode

Die Methode Partner-Multi-Interview fördert nicht nur fachliche sondern gleichzeitig kommunikative und soziale Kompetenzen. Die Schüler erarbeiten und sichern Lerninhalte dabei zunächst alleine, bevor sie diese an Mitschüler weitergeben. Dadurch wird erreicht, dass sich niemand der Arbeit entziehen kann. Jeder Schüler lernt auf zwei Wegen: zuerst durch die eigenständige Erarbeitung des Lerninhalts, danach durch die Vermittlung an einen Lernpartner. Außerdem bietet das Partner-Multi-Interview die Möglichkeit, das individuelle Lerntempo zu berücksichtigen, da das Funktionieren der Methode nicht davon abhängt, dass alle Schüler gleichzeitig fertig werden.



Hinweise/Tipps

Die Übungen dieser Unterrichtseinheit sind bewusst ähnlich aufgebaut und folgen dem Prinzip vom Einfachen zum Schwierigen. Diese Vorgehensweise ist für alle Schüler gleich. Eventuell auftretende Schwierigkeiten können somit besser untereinander geklärt werden, selbst wenn ein Lernpartner ein anderes Thema erarbeitet hat.

Um organisatorischen Unklarheiten entgegenzuwirken, sollten die Materialseiten 3 und 4 auf andersfarbiges Papier kopiert werden als die Materialseiten 1 und 2. So können mögliche Interviewpartner problemlos erkannt werden.

Durch die eigenständige Arbeitsweise der Schüler kann die Lehrkraft sich zurücknehmen, Lernprozesse beobachten und, falls nötig, unterstützend eingreifen.

Nach der individuellen Erarbeitung ist eine Sicherungsphase (Aufgabe 4) eingebaut, in der sich Lernpartner mit demselben Lerninhalt gegenseitig überprüfen. So wird sichergestellt, dass keine falsch angeeigneten Lerninhalte weitergegeben werden. Die Schüler erkennen eigenständig Unterschiede in ihren Lösungen und werden dadurch für eventuelle Probleme sensibilisiert.

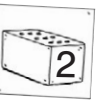
In der Abschlussphase müssen die Schüler umdenken: Es geht nicht mehr darum, den eigenen Lerninhalt zu vermitteln, sondern den von Mitschülern erläuterten Lerninhalt selbst darzustellen und überprüfen zu lassen.

Im Sinne einer Sicherung bietet es sich am Ende an, im Plenum die in der letzten Übung formulierten Sätze an der Tafel aufzugreifen.



Material

- Materialseiten 1 und 2 in halber Klassenstärke
- Materialseiten 3 und 4 in halber Klassenstärke auf andersfarbigem Papier
- leere Extrablätter



- 3** Bilde nun selbst neun Sätze und notiere sie auf einem Extrablatt. In jeweils drei von ihnen sollen die Zeiten als Nomen, als Adverbien bzw. kombiniert verwendet werden.
- 4** Wähle einen ersten Interviewpartner. Achte darauf, dass dieser Materialseiten in der gleichen Farbe hat wie du.
 - a** Diktiert einander eure Sätze aus Aufgabe 3 und unterstreicht jeweils die Zeitangaben.
 - b** Vergleicht euer Ergebnis mit den Lösungen des Partners. Sollten Ungereimtheiten auftreten, überlegt gemeinsam, wo ein Fehler vorliegt.
- 5** Wähle nun einen zweiten Interviewpartner. Achte darauf, dass dieser Materialseiten in einer anderen Farbe hat als du.
 - a** Der Schüler mit der Materialseite 1 erläutert dem Partner mit eigenen Worten ...
 - ... wann Tageszeiten und Wochentage großgeschrieben werden.
 - ... wann Tageszeiten und Wochentage kleingeschrieben werden.
 - b** Der Schüler mit der Materialseite 1 diktiert dem Partner seine Sätze aus Aufgabe 3 und lässt die Zeitangaben identifizieren. Vergleicht danach die Ergebnisse und korrigiert die Groß- und Kleinschreibung, falls nötig. Klärt offene Fragen.
 - c** Der Schüler mit der Materialseite 3 erläutert dem Partner mit eigenen Worten ...
 - ... was ein geografischer Name ist.
 - ... was eine geografische Herkunftsbezeichnung ist.
 - ... welche davon großgeschrieben und welche kleingeschrieben werden.
 - d** Der Schüler mit der Materialseite 3 diktiert dem Partner seine Sätze aus Aufgabe 3 und lässt die Schreibweise der geografischen Angaben identifizieren. Vergleicht danach die Ergebnisse und korrigiert die Groß- und Kleinschreibung, falls nötig. Klärt offene Fragen.
- 6** Wähle nun einen dritten Interviewpartner. Achte darauf, dass dieser Materialseiten in einer anderen Farbe hat als du.
 - a** Der Schüler mit der Materialseite 1 lässt sich vom Partner erklären, wann Zeitangaben groß- bzw. kleingeschrieben werden, und prüft, ob diese Angaben richtig sind.
 - b** Der Schüler mit der Materialseite 3 lässt sich vom Partner erklären, was geografische Namen und Herkunftsbezeichnungen sind und wann sie groß- bzw. kleingeschrieben werden, und prüft, ob diese Angaben richtig sind.
 - c** Bildet gemeinsam zwei Sätze, in denen jeweils eine Zeitangabe und eine geografische Bezeichnung vorkommen. Notiert sie auf einem Extrablatt.

Wenn keine Lösungen angegeben wurden, handelt es sich um offene, individuelle Lösungen.

Seite 2 f.:

1

1. Meine Eltern gehen sonntags meist in die Kirche.
Wortart: Adverb *Begründung:* angehängtes „s“
2. Ausgerechnet an diesem Abend habe ich schon etwas vor.
Wortart: Nomen *Begründung:* Signalwort „diesem“
3. Am Donnerstag treffen sich Sophia und Meike zum gemeinsamen Sport.
Wortart: Nomen *Begründung:* Signalwort „am“
4. Ich muss morgen Nachmittag zum Zahnarzt.
Wortart: Adverb und Nomen *Begründung:* Adverb-Nomen-Kombination
5. Machst du auch immer erst abends deine Hausaufgaben?
Wortart: Adverb *Begründung:* angehängtes „s“

2

1. Der vergangene Montag ist mir noch gut in Erinnerung.
2. Die Fastenzeit beginnt am kommenden Mittwoch.
3. Mit deiner Zeitrechnung stimmt etwas nicht. Laut deinen Notizen liegt der Ostermontag dienstags.
4. Ich bin in der Regel morgens spät dran.
5. Hast du gestern Nacht Steine an mein Fenster geworfen?

Seite 4 f.:

1

1. Die Zahl der Aussteller auf der Frankfurter Buchmesse ist seit Jahren konstant.
Begründung: Herkunftsverweis endet auf „-er“
2. Als Beilage bestellte sich meine Tante Leipziger Allerlei.
Begründung: Herkunftsverweis endet auf „-er“
3. Dazu servierte der Kellner spanischen Wein.
Begründung: Herkunftsverweis endet auf „-isch“
4. Die Tanzgruppe beeindruckte uns mit dem orientalischen Zauber ihrer Herkunftsregion.
Begründung: Herkunftsverweis endet auf „-isch“
5. In der Weltpolitik spielen die Vereinigten Staaten von Amerika eine wichtige Rolle.
Begründung: geografischer Eigenname

2

1. Diese Pralinen sind aus original belgischer Schokolade gemacht.
2. Hier geht es manchmal zu wie auf einem türkischen Bazar.
3. An Heiligabend gibt es bei uns Wiener Würstchen und Kartoffelsalat.
4. Das Rote Meer grenzt unter anderem an Ägypten, den Jemen und Saudi-Arabien.

3

Berliner Mauer, Restaurant „Zum Goldenen Schwan“, österreichische Charts, Madrider Flughafen, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, der persische Kaiser